



Ein fröhlicher „Affentanz“ mit (von links) Lehrerin Christiane Lamb und den Blockflötenschülern Pelle Kessener, Milo Geist und Mats Oberndörfer.

Foto: Ute Plückthun

## Große Freude über Live-Musik

NEUENSTADT „Kleine Sommermusik“ der Musikschule unter Corona-Auflagen in zwei Etappen

Von Ute Plückthun

Das kriegt man nicht jeden Tag“, versichert Reinhold Volz freudig überrascht. In Corona-Zeiten angelockt von den fröhlichen Einspielklängen, bleibt er mit seiner Frau Gerlinde als Zaungast an der Neuenstädter Dreschhalle stehen. Eigentlich sind sie mit dem Fahrrad unterwegs. „Vorige Woche haben wir das zufällig schon in Amorbach erlebt, dass eine Gruppe in Wald und Wiese musiziert hat“, erzählt der Degmanner. Auch diesmal lassen sie sich die Vorbereitungen zur Freiluftmusik der Musikschule, die unter klar definierten Hygiene- und Abstandsbedingungen als „kleine Sommermusik“, ohne Kuchen- und Getränkeverkauf, stattfindet, nicht entgehen.

Bereits vor Wochen haben Musikschulleiterin Monika Horn und ihr Team die Auflagen mit der Verwaltung abgestimmt. „Wir haben

die Bierbänke nummeriert und so gestellt, dass maximal 50 Leute Platz haben.“ Damit alle Verwandten und Musikfreunde zum Zug kommen, sind die 45 Akteure von sieben bis 18 Jahren zwei Aufführungen von je einer knappen Stunde mit Pause zum Publikumswechsel zugeteilt.

**Unter Kontrolle** Am Eingang achten Vorstandsmitglieder auf die Einhaltung der Corona-Vorschriften. Während Sylvia Breitmayer am Eingang zur Nutzung des Desinfektionsspenders auffordert und Zettel mit auszufüllenden Kontaktdaten ausgibt, stehen ihr Mann Andreas und Petra Turner-Grau als Platzanweiser bereit. Die später zu nutzenden Ausgänge sind noch abgesperrt, um den geregelten Zugang sicherzustellen. Ebenso alle weiteren Schlupflöcher.

Auflagen, an die die Zuhörer längst gewöhnt sind. Sie machen auch Siegfried Schiemer (88) nichts

aus, der die Alltagsmaske bis zu seinem zugewiesenen Sitzplatz ohne Aufforderung aufzieht. „Wegen der Musik“ ist der Neuenstädter mit seiner Schwägerin vom Brambacher Hof zur Dreschhalle gekommen. „Ich höre es gern, wenn Kinder und Jugendliche spielen“, freut er sich auf lange nicht gehörte Live-Klänge.

Sie endlich wieder vortragen zu dürfen, hat auch dem zum Auftakt in seiner Anzahl deutlich reduzierten Querflötenensemble die Zusage zum Mitspielen leichtgemacht. Normalerweise im Dutzend, treten Laura Wacker (15), Celine Lukaßen (14), Elisa Schmidt (14) und Johanna Dörr (17) mit ihrer Lehrerin Christiane Lamb zu „The Strenuous Life“ von Scott Joplin auf: Der Beweis, dass sie auch während der Corona am neuen Probenort der Stadthalle oder bei ihrer Lehrerin zu Hause mit sicherer Plexiglasabtrennung fleißig geübt haben. „Auf der Bühne zu stehen, macht Spaß“, sagt Laura Wa-

cker. Trotz Online-Auftritten: „Es ist schön, dass wieder was stattfindet.“ Der Applaus tut allen gut. Etwa Emi-na Funke, die zum gekonnt gesungenen „Just the way you are“ regelrecht strahlt. Oder dem Fagottisten Ron Grau, der mit Monika Horn „Für Elise“ und „The Best of Abba“ zu Gehör bringt.

**Instrumentenwahl** Auch dem Blockflötentrio Mats Oberndörfer, Pelle Kessener und Milo Geist, die den „Affentanz“ zum Besten geben. Mats Mutter Esther Oberndörfer ist zum Zuhören und zur Unterstützung dabei. Seit einem Jahr spielt ihr Sohn Flöte. „Vielleicht bekommt er hier einen Eindruck von den anderen Instrumenten und kann aussuchen, was er später lernen möchte“, hofft die Brettacherin zur etwas anderen Instrumentenvorstellung.

Warum Laura Hagner vor dem stilsicher vorgetragenen Duett mit Sue-Ann Mezger zu Demi Lovatos

„Warrior“ etwas nervös ist, erklärt Gesangslehrerin Lisa Böhm: „Für Laura ist es der erste Auftritt: Weil sie während des Unterrichts immer bei Sue-Ann zu Besuch war, habe ich sie zum Mitsingen motiviert.“ Positiver Nebenaspekt von Corona: Jetzt ist sie auch in der Musikschule angemeldet.“

### Musikschule

Insgesamt 600 Schülerinnen und Schüler, vorrangig aus Neuenstadt, Hardthausen und Langenbrettach, werden an der Musikschule von rund 30 Lehrkräften unterrichtet. Schwerpunkt ist dabei vor allem die **Instrumental- und Gesangs-ausbildung**. Darüber hinaus besuchen derzeit rund 30 Kinder unter 18 Monaten mit ihren Eltern den Musikbrunnen. 80 bis 100 Kinder sind es in der musikalischen Früherziehung und 30 im Ballettheater. *plü*